

KOMPAKT

Nachrichten aus der Region



Die WP berichtet

„Polizei hat unverantwortlich gehandelt“

Anwaltsverein kritisiert Umgang mit Sex-Attacke. Innenministerium sieht Verantwortlichkeit vor Ort

Von Oliver Eickhoff
und Ilka Wiese

Meschede. Die Polizei im Hochsauerlandkreis wird mit Kritik konfrontiert, nachdem diese Zeitung berichtete, dass die Behörde eine Sex-Attacke von Asylbewerbern auf zwei Frauen verschwiegen hatte. Der Anwaltsverein Brilon zeigte sich in einer Stellungnahme schockiert über das Vorgehen.

Es sei absolut unverständlich, warum die Polizei diesen ungeheuerlichen Vorfall bisher verschwiegen habe. „Die Rechtfertigung des Pressesprechers, dass man die Täter nicht habe aufscheuchen wollen, ist nicht nachvollziehbar. Die Täter waren identifiziert und ein schneller Zugriff wäre sicherlich möglich gewesen“, teilte der Vorsitzende des



Anwalt Hubertus
Stickel

Anwaltsverein, Hubertus Stickel, mit „Nunmehr dürfte eine Verhaftung der Täter nach fast drei Monaten unmöglich sein.“ Das Leid der jungen Frauen, die Opfer der Attacke waren, werde völlig ausgeblendet. Wörtlich: „Die Polizei des Hochsauerlandkreises hat unverantwortlich gehandelt.“

Auch das NRW-Innenministerin

sieht die Verantwortlichkeit für das Vorgehen vor Ort: „Die Polizeibehörden in Nordrhein-Westfalen sind für ihre Pressearbeit selbst verantwortlich. Die Polizeipressesprecher wägen vor jeder Veröffentlichung strafrechtlich relevanter Sachverhalte genau ab. Sie berücksichtigen vor allem den Opferschutz, ermittlungstaktische Aspekte sowie das berechtignte Informationsinteresse der Öffentlichkeit“, hieß es.